



Antrag von DIE LINKE.Main-Taunus-Kreis

KT/2021/131/19.WP

ausgegeben am:
02.11.2021

Betr.: Periodenarmut in den Blick nehmen und kostenfrei Menstruationsprodukte im öffentlichen Raum zur Verfügung stellen

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Kreisausschuss wird beauftragt, beginnend in den weiterführenden und Berufsschulen, auf den Toiletten aller öffentlichen Institutionen des Kreises kostenlos Menstruationsartikel wie Binden und Tampons zur Verfügung zu stellen.

2. Der Kreisausschuss wird darum gebeten in Gesprächen mit den kreisangehörigen Gemeinden auf eine vergleichbare Umsetzung, beginnend in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und Geflüchtetenunterkünften hinzuwirken.

Begründung:

Periodenarmut, die finanzielle Unmöglichkeit sich angemessen mit Menstruationsprodukten zu versorgen, trifft auch in Deutschland eine relevante Anzahl von Menschen. Betroffen sind beispielsweise obdachlose Frauen, aber auch allgemein Frauen aus armen Familien haben teilweise keinen regelhaften Zugang zu Menstruationsartikeln. Betrifft dies junge Frauen, kann sich schambedingt u.a. die Zahl der Schulfehltage erhöhen, was auch mittel- und langfristig nachteilige Auswirkungen auf das Leben der Betroffenen hat. Außerdem ist gerade in der Pubertät die Periode oft unregelmäßig und setzt überraschend ein, so dass die notwendigen Hygieneartikel oft nicht zur Hand sind, wenn sie benötigt werden. Ebenso wie Toilettenpapier, Seife und Papierhandtücher sollten Menstruationsartikel zur Grundausstattung jeder öffentlichen Toilette zählen. Mit der Ausgabe von Menstruationsartikeln an öffentlich zugänglichen Orten kann daher ein Angebot geschaffen werden, um zum einen die finanzielle Mehrbelastung durch die Menstruation und mögliche Zugangsschwierigkeiten zu den entsprechenden Produkten zu verringern und zum anderen eine Hürde für die Teilhabe an Bildung abzubauen. Die Bereitstellung dieser Produkte ist ein wichtiges Signal für die Enttabuisierung des Themas Menstruation und wird in verschiedenen Städten, unter anderem in Wiesbaden und Darmstadt, schon praktiziert. Die unentgeltliche Ausgabe von Menstruationsartikeln sollte unkompliziert und praktikabel erfolgen, beispielsweise mittels eines in den Toiletten aufgestellten Spenders.

gez.

Dr. Barbara Grassel

Beate Ullrich-Graf

Thomas Völker